



Jahresbericht 2019

information.
medien.agrar e.V.





information.
medien.agrar e.V.

INHALT

INHALT	2
VORWORT	3
ÜBER DEN I.M.A. E.V.	4
GRUNDSÄTZLICHES	4
PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	8
MEDIEN & MATERIALIEN	11
MESSEN & VERANSTALTUNGEN	16
PROJEKTE & AKTIONEN	24
STUDIEN & ANALYSEN	28
ORGANISATION	31
GESCHÄFTSSTELLE/IMPRESSUM	34
TEILNAHMEN/TERMINE	35



Die Corona-Pandemie hat vieles verändert – in der Gesellschaft, aber auch in der Landwirtschaft. Die Versorgungssicherheit ist plötzlich wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, was auch eine positive Wirkung auf die Wertschätzung der heimischen Landwirtschaft hat. Mit unserem hohen Selbstversorgungsgrad sind Grundnahrungsmittel auch während der Krise, dank der modernen Landwirtschaft, in ausreichenden Mengen vorhanden. Es ist wichtig, Wissen über diese Leistungen der Bäuerinnen und Bauern der Gesellschaft zu vermitteln.

Faktenbasiertes Wissen und nicht Emotionen und Wunschdenken sind die Voraussetzungen für einen konstruktiven und guten Dialog über die moderne, nachhaltige Landwirtschaft. Der i.m.a e. V. fördert genau diese Wissensbildung mit seriösem Unterrichtsmaterial über Ernährung und Landwirtschaft und trägt einen großen Teil zu einer neuen Diskussionskultur bei. Oft stehen die Schulunterlagen in Konkurrenz mit den einseitigen Materialien von Tier- und Umweltschutzorganisationen. Um den Dialog gerade mit dem jungen Teil der Gesellschaft zu stärken, organisiert der i.m.a bereits seit 20 Jahren die i.m.a.-Schülerpressekonferenz. Sie ist fester Bestandteil des „ErlebnisBauernhofes“ auf der Internationalen Grünen Woche und war in diesem Jahr auch zum ersten Mal auf der norla in Rendsburg und der HanseLife in Bremen vertreten.

Klima- und Umweltschutz spielen auch in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Die moderne Landwirtschaft leistet bereits viel, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Die meisten Maßnahmen sind der breiten Öffentlichkeit oft nicht bekannt. Daher will sich der i.m.a. e.V. den Themen Naturschutz, Artenvielfalt und ökologische Nachhaltigkeit zukünftig stärker widmen. Hier trägt der i.m.a mit hochwertigen Lern- und Lehrmaterialien einen wichtigen Teil zur Aufklärung bei – und auch dazu, dass die Wertschätzung für die heimische Landwirtschaft weiter steigt.

Der i.m.a e.V. stellt Jahr für Jahr aufs Neue unter Beweis, wie wichtig es ist, eine gute Grundlage für Bildung und Wissen über die Landwirtschaft zu schaffen. Eine Konversation über die moderne, nachhaltige Landwirtschaft kann mit guter Wissensvermittlung bereits in den Schulen gefördert werden. Dank des Engagements der i.m.a Mitglieder, der Mitarbeiter und der Bauernfamilien vor Ort, ist das auf Fakten basierende Unterrichtsmaterial bereits in vielen Schulen vorhanden.

Joachim Rukwied
Vorsitzender des information.medien.agrar e.V.
und Präsident des Deutschen Bauernverbandes

Über den i.m.a e.V.

Der i.m.a – information.medien.agrar e.V. ist aus dem 1960 in Hannover gegründeten „Brücke zur Stadt e.V.“ hervorgegangen.

Im November 1960 entstand aus diesem ursprünglichen Verein die IMA, die ab 1961 unter dem Namen „Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung“ bekannt wurde. Der zunächst rein niedersächsische Verband diente dem Zweck, das gegenseitige Verständnis der urbanen und ländlichen Bevölkerung zu fördern. Ab 1962 wurde mit dem Ausbau zu einer „Bundes-IMA“ begonnen und der Mitgliederkreis erweitert. Heute hat der Verein 23 Mitglieder, darunter auch alle Landesbauernverbände sowie der Deutsche Bauernverband. Der Dienstsitz des Vereins wurde im Juli 1999 von Hannover nach Bonn verlegt. Gleichzeitig wurde die Umbenennung von IMA in i.m.a – information.medien.agrar e.V. durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Im April 2011 ist der i.m.a e.V. nach Berlin umgezogen und hat dort seine Geschäftsstelle im „Grünen Medienhaus“ des Deutschen Bauernverlags.



Gesellschaftliches Umfeld

Auch der i.m.a e.V. sah sich 2019 mit einer stetig zunehmenden Diskreditierung der Landwirte und ihrer fachlichen Kompetenzen durch Politiker, Interessengruppen und Medien konfrontiert. Obwohl die Arbeit des Vereins nicht Ziel der Kritik war, so stand und steht der i.m.a e.V. doch als Partner des Berufsstandes an der Seite der Bauernfamilien und sieht sich damit verpflichtet, gesellschaftlich relevante Themen aufzugreifen und diese aufmerksam zu begleiten.

Besonders beeinflusst wurde die Stimmung unter den Landwirten u.a. durch Ereignisse wie diese:

- Wissenschaftler, Lobbyisten und Politiker machen die Landwirtschaft verantwortlich für das Insektensterben, die Beeinträchtigungen durch Feinstaubbelastungen und den Klimawandel;
- Tierrechtler geraten mit ihren Stalleinbrüchen zunehmend in den Verdacht, mit den dabei angefertigten medienwirksamen Bildern vor allem Spendensammlungen forcieren zu wollen;
- Aktivisten marodieren über erntereife Felder, um einen Braunkohletagebau zu besetzen;
- Landwirte stellen bundesweit grüne Kreuze auf ihren Feldern auf, um gegen die Einschränkungen des Agrarpakets der Bundesregierung zu protestieren, das ihnen Existenzängste bereitet;



- In der Graswurzelbewegung „Land schafft Verbindung“ organisieren sich tausende Bauern, um gegen die Diskreditierung in der Gesellschaft und die Einflussnahme der Politik auf ihre Arbeit zu protestieren;
- Traktoren-Demonstrationen der Landwirte legen den Verkehr in vielen Städten und Gemeinden lahm, um dadurch der Forderung nach mehr Wertschätzung ihrer Arbeit durch die Gesellschaft Nachdruck zu verleihen;
- Die Bundeskanzlerin lädt Landwirte und Vertreter von Verbänden und Institutio-

nen zu einem „Agrargipfeltreffen“ ein, das mit der Einrichtung einer „Zukunftskommission Landwirtschaft“ endet.

Der i.m.a e.V. hat diese Ereignisse verfolgt und stets eine Versachlichung der Debatten angemahnt. Dazu wurde u.a. auf der Facebook-Seite des Vereins und in Beiträgen auf anderen Kommunikationsplattformen auf die Lehr- und Lernmaterialien des Vereins verwiesen, die zu vielen der virulenten Themen Informationen bieten. Auch im Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ wurden einige der Themen aus den gesellschaftlichen Debatten aufgegriffen, indem dazu relevante Sachinformationen für Schulkinder angeboten wurden.

i.m.a-Geschäftsstelle

Anfang des Jahres kam mit Steffen Nienhaus ein Landwirt ins i.m.a-Team. Als Experte für die Milchkühhaltung übernahm er die Koordination der Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ und die Organisation der i.m.a-Messebeteiligung auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Außerdem unterstützte er die weiteren Messeaktivitäten im Verein und betreute allgemeine Anfragen in der Geschäftsstelle.

Im Herbst wurde mit der Geographin Sabrina Kessler eine neue Planstelle im i.m.a-Team besetzt, die auf Themen der



DEUTSCHLAND

i.m.a besetzt Thema Nachhaltigkeit als Kompetenzfeld

BERLIN. Mit einer wachsenden Produktpalette bedient der Verein information.medien.agrar (i.m.a) das stetig steigende Interesse an Lehr- und Lernmaterialien zu Themen der ökologischen Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, wie etwa dem Naturschutz und der Artenvielfalt. Künftig werden diese Schwerpunkte in der Arbeit des gemeinnützigen Vereins als eigenes Kompetenzfeld noch mehr an Gewicht erhalten. Dazu hat der i.m.a jetzt eine Planstelle für den Arbeitsbereich „Nachhaltigkeit“ eingerichtet und mit der Humangeographin **Sabrina Kessler** besetzt. Sie betreut zugleich das Bundesforum Lernort Bauernhof, in dem sich die bundesweit aktiven Akteure versammeln, die den Bauernhof als außerschulischen Lernort positionieren und dort traditionell auch ökologische Themen behandeln. „Mit der Verknüpfung der Schwerpunkte Lernort Bauernhof und Nachhaltigkeit können wir den steigenden An-

forderungen in der fachlichen Kommunikation dieser bedeutenden Bildungsthemen künftig noch besser gerecht werden“, erläuterte i.m.a-Geschäftsführer **Patrik Simon**. Diesen Aufgaben werde sich Kessler hauptsächlich widmen. Außerdem wird die neue Mitarbeiterin laut i.m.a als Projekt-Koordinatorin vom Bundesforum Lernort Bauernhof die Zusammenarbeit zwischen den vielfältigen Initiativen organisieren, die sich auf landwirtschaftlichen Betrieben um die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bei Kindern und Jugendlichen kümmern. Das Interesse an diesen außerschulischen Lernorten nehme bei den Lehrkräften und Schülern deutlich zu, so der i.m.a. Die Wissensvermittlung in der realen Welt der Praktiker vom Hof habe eine hohe Glaubwürdigkeit und unterstütze zugleich Kinder und Jugendliche beim Erlernen wichtiger Kompetenzen für ihre Persönlichkeitsentwicklung.

AgE

Nachhaltigkeit fokussiert. Damit will der Verein künftig verstärkt über landwirtschaftliche Aspekte der Artenvielfalt, des Naturschutzes und der ökologischen Nachhaltigkeit informieren. Zudem fungiert Frau Kessler auch als Projektkoordination vom Bundesforum Lernort Bauernhof, bei dem sich die Akteure versammeln, die den Bauernhof als außerschulischen Lernort positionieren und dafür Bildungsangebote entwickeln.

Weitere Veränderungen im i.m.a-Team gab es nicht. Der Diplom-Agraringenieur Patrik Simon verantwortet als Geschäftsführer alle Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins, die Ökotrophologin Dr. Stephanie

Dorandt fungiert als Redaktionsleiterin des i.m.a-Lehrermagazins „lebens.mittelpunkt“ und organisiert die Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung“ auf der Bildungsmesse didacta, während sich der Journalist Bernd Schwintowski als Pressesprecher des Vereins um die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit kümmert.

Für einzelne Aufgaben, insbesondere bei Messen und größeren Veranstaltungen, rekrutiert der Verein gerne studentische Hilfskräfte aus der Agrar-Szene. Diese verfügen über die notwendigen Grundkenntnisse, um insbesondere Schulkindern die Themen der Landwirtschaft sachgerecht vermitteln zu können.

Finanzen

Mitgliederbeiträge der regionalen und bundesweit agierenden Verbände und Organisationen der deutschen Bauernfamilien finanzieren überwiegend die Arbeit des i.m.a – information.medien.agrar e.V. Weitere Zuwendungen erhält der gemeinnützige Verein von der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Über die Verwendung der Mittel entscheiden die i.m.a-Gremien. Die Mitgliederbeiträge werden vollständig für die von den Gremien beschlossenen Aufgaben verwendet. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Vereins-

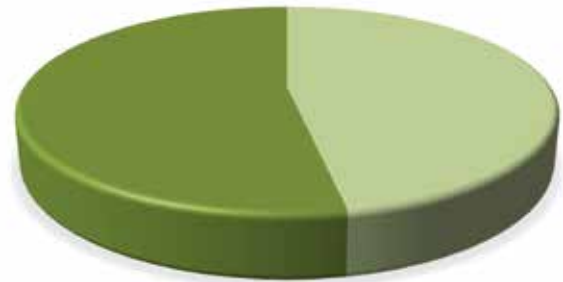
Verwendung der i.m.a-Mittel

Vereinsarbeit	70 %
Personalkosten	21 %
Räume und Verwaltung	9 %



Herkunft der i.m.a-Mittel

Mitgliedsbeiträge	52 %
Fördermittel und Zuschüsse	48 %



mitteln. Ggf. anfallende Überschüsse werden einzig für satzungsgemäße Aufgaben verwendet. Eigenwirtschaftliche Zwecke werden nicht verfolgt. Die Arbeit des Vereins erfolgt ausschließlich und unmittelbar im Interesse der satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke im Sinne der Abgabeordnung.

Partner & Beteiligungen

Der i.m.a e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Er arbeitet unabhängig von wirtschaftlichen Interessen einzelner Organisationen und betätigt sich weder auf parteipoliti-

schen noch auf konfessionellen Ebenen. Bei seiner Arbeit kooperiert er zur Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben mit Einrichtungen seiner Mitglieder und einer Reihe weiterer Institutionen; u.a. mit dem Verband der Bildungswirtschaft, dem didacta Verband e.V., der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), dem Deutschen Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV), dem Verband Deutscher Mühlen e.V. (VDM), dem Verband der deutschen Getreideverarbeiter und Stärkehersteller – VDGS e.V., dem Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V., dem dlV (Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH), der Hagemann & Partner Bildungsmedien Verlagsgesellschaft mbH, der Universität

Vechta sowie vielen weiteren Verbänden, Institutionen und akademischen Einrichtungen. Für das Forum Lernort Bauernhof fungiert der i.m.a e.V. als Geschäftsstelle.

Bei der Fachagentur für Agrarkommunikation Agrikom GmbH ist der i.m.a e.V. Gesellschafter; ebenso wie der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV), die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZDH). Die Agrikom GmbH betreut den i.m.a e.V. primär in der Abwicklung des Lager- und Versandwesens. Zusätzlich unterstützt sie den Verein bei der Entwicklung und Realisierung von Medienprodukten und Messe-Auftritten.



PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins kann inzwischen als etabliert und gut funktionierend bezeichnet werden. Zu den Redaktionen der landwirtschaftlichen Fachpresse besteht bei aller journalistischer Distanz ein vertrauensvolles Verhältnis, und auch die Publikumsmedien begegnen dem Verein offen und interessiert. Zudem besteht ein effizienter Austausch unter Berufskollegen, so dass auch bei inhaltlich gegensätzlichen Meinungen ein Diskurs immer auf einer professionellen, sachgerechten und ergebnisorientierten Ebene funktioniert.

Im Berichtsjahr wurden mehr als zwei Dutzend Pressemitteilungen verbreitet, zahlrei-

che Artikel für die landwirtschaftliche Fachpresse verfasst und mehrfach Interviews in den Medien platziert. Der i.m.a e.V. bedient sich dabei eigener Verteiler, nutzt aber auch Dienstleister, die Meldungen auf verschiedenen Plattformen automatisiert ausspielen, so dass eine weitgehende Durchdringung des Kommunikationsmarktes mit den Themen realisiert wird. Gleichwohl muss dabei natürlich bedacht werden, dass sich die Mehrzahl der Informationen an sehr genau definierte Zielgruppen richten, so dass Publizierungen der i.m.a-Themen in großen Publikumsmedien eher Ausnahmen bleiben. Dennoch haben Berichte in den großen Nachrichtensendungen und Magazinen der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ge-

zeigt, dass es durchaus auch gelingen kann, Themen zu platzieren, wenn man inhaltlich sehr genau und massenkompatibel ausgerichtete Angebote macht.

Die Kernzielgruppen der i.m.a-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bleiben jedoch die Medien der Landwirtschaft und jene Bildungsmedien, die sich an Multiplikatoren wie z.B. Lehrkräfte richten. Hier wird versucht, Aufmerksamkeit durch neue inhaltliche Angebote zu generieren. Mit der i.m.a-Schülerpressekonferenz ist dies im Berichtsjahr besonders gut gelungen – auch wenn es sich bei der Zielgruppe nicht um hauptberufliche Journalisten, sondern um Amateurreporter gehandelt hat, die



aber als Multiplikatoren in den Schulen umso wichtiger sind.

Schüler fragen, Experten antworten

Um junge Menschen aus erster Hand über Themen der Landwirtschaft zu informieren, ist die i.m.a Schülerpressekonferenz jedes Jahr auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin das Ereignis für Redakteure von Schülerzeitungen sowie interessierte Jungen und Mädchen aus den Medienarbeitsgruppen der Berliner und Brandenburger Schulen. Im Mittelpunkt steht immer ein anderes Schwerpunktthema, zu dem der

i.m.a e.V. Experten zusammenbringt, die Fragen der Jungreporter beantworten.

Die Veranstaltung läuft wie eine klassische Pressekonferenz mit den etablierten Medien ab: Der i.m.a-Pressesprecher stellt die Podiumsgäste vor und gibt ihnen Gelegenheit zu einem Statement, in dem sie ihre Position zu einem Thema darlegen. Die Fragen der Schülerreporter orientieren sich nicht immer am Thema; aber viel wichtiger ist es, die Interessen der jungen Teilnehmer kennenzulernen, ihr Wissen zur Landwirtschaft zu erweitern und mitunter auch Vorurteile abzubauen. Dabei bereichert die i.m.a-Schülerpressekonferenz auch die Experten auf dem Podium. Denn sie erfah-

ren in geballter Form, was die Schülerinnen und Schüler aktuell zu Fragen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung beschäftigt.

Mit den Erfahrungen aus dieser Erfolgsgeschichte war es 2019 an der Zeit, mit der i.m.a Schülerpressekonferenz auf Tour zu gehen. Erstmals fand die Veranstaltung auf der Norddeutschen Landwirtschaftlichen Fachausstellung (norla) in Rendsburg und auf der Verbrauchermesse HansLife in Bremen statt. In Rendsburg standen unter dem Motto „Was nützen uns die Nutztiere?“ Fragen zum Tierwohl und dem Umweltschutz in der Landwirtschaft im Fokus, während in Bremen über Zukunfts-



DEUTSCHLAND VERANSTALTUNGEN
i.m.a-Schülerpressekonferenz auf der Norla

RENDSBURG. Erstmals geht die Schülerpressekonferenz des Vereins information.medien.agrar (i.m.a) auf Tour, und zwar mit dem Thema „Was nützen uns die Nutztiere?“. Wie die Organisation mitteilt, findet die einstündige Veranstaltung am 5. September ab 12.30 Uhr auf dem Gelände der Norddeutschen Landwirtschaftlichen Fachausstellung und Verbrauchermesse (Norla) in Rendsburg statt. Im Fokus stehen Fragen zur Tierhaltung und die Bedeutung von Rind, Schwein und Geflügel für die Ernährung in der Zukunft. Den Fragen der Schüler stellen sich Landwirte, die konventionelle oder ökologische Tierhaltung betreiben würden, sowie ein Tierschützer und ein Experte für Technik in der Landwirtschaft. Die Konferenz werde gemeinsam mit dem Bauernverband Schleswig-Holstein, der MesseRendsburg GmbH und dem „Bauernblatt Schleswig-Holstein“ durchgeführt. Für die Zeitschrift werden laut i.m.a einige der Artikel der Jungredakteure von einer Jury ausgewählt und dann abgedruckt. Interessierte Jungen und Mädchen sowie Lehrer mit ihren Klassen können sich bis zum 30. August anmelden. (presse@ima-agrar.de) AgE

fragen der Landwirtschaft diskutiert wurde. Während sich die Schülerpressekonferenz auf der norla zu einem intensiven Dialog zwischen den Jungreportern und den Agrar-Experten entwickelte, bestimmten auf der HanseLife Fragen und Antworten die Veranstaltung, die auch vom allgemeinen Messespublikum interessiert verfolgt wurde.

Sowohl der i.m.a e.V. als auch die beteiligten Landesbauernverbände waren mit der Resonanz auf die Veranstaltungen – auch in den professionellen Medien – sehr zufrieden. Der Erfolg ermutigt den Verein, künftig auch auf anderen Landwirtschaftsmessen i.m.a-Schülerpressekonferenzen zu organisieren.

Norla erstmals mit i.m.a-Schülerpressekonferenz

Landwirte im Dialog

Erstmals geht die seit 20 Jahren auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin erfolgreiche i.m.a-Schülerpressekonferenz auf Tour: Am Donnerstag, 5. September findet die Dialogveranstaltung auf der 76. Landwirtschaftlichen Verbrauchermesse Norla in Rendsburg im Forum in Halle 7 statt. Sie wird gemeinsam von der information.medien.agrar (i.m.a), dem Bauernverband Schleswig-Holstein, der MesseRendsburg und dem Bauernblatt durchgeführt. Interessierte Jungen und Mädchen sowie Lehrkräfte mit ihren Klassen können sich dafür bis zum 30. August unter presse@ima-agrar.de anmelden.

Schülerthema Nutztiere
 Das Thema der Schülerpressekonferenz lautet: „Was nützen uns die Nutztiere?“. Dabei geht es um Fragen zur Tierhaltung und welche Bedeutung Rind, Schwein und Geflügel für unsere Ernährung in der Zukunft haben werden. Die Fragen der Schülerinnen und Schüler stellen sich mit Heiner Staggan und Inebanus Basch mit konventioneller und ein Biologisch wirksames Landwirt, Silke Dörmig von der in-Startup Tierrecht und Jan Kahlweit-der, Farm-Management-Support (FMS) Herdenmanager von Leibniz-Gärtnerei.
 Engländer sind Jungen und Mädchen aus den Baderkationen von Schülerzeitungen, aus Medien-erfolgreichen der Schulen sowie als weiteren interessierten Schülerkinder. Die Schülerpressekonferenz beginnt um 12.30 Uhr und dauert eine Stunde. Angeleitete Schülerinnen und Schüler sowie die begleitenden Lehrkräfte erhalten einen Eintritt zur Messe, die natürlich zu Nachschneidern für Artikel vor und nach der Veranstaltung besucht werden kann.
 Nach der Norla können die Jungredakteure ihre Artikel über die Schülerpressekonferenz und die Norla einreichen. Unter allen die Schülerzeitungen, Schul-Blogs und anderen Schulmedien veröffentlichten Beiträgen werden fünf Beste und eine Einladung auf die IGW 2020 in Berlin verliehen. Die besten Beiträge werden im Bauernblatt abgedruckt.

Schüler haben Gelegenheit, den Landwirten und anderen Agrarfachleuten auch aktuelle Fragen zu stellen.

Die Aktion bietet in Zeiten kritischer Berichterstattung oder kritischer Töne gegenseitigen Landwirten eine hervorragende Möglichkeit, Mithilfe mit einem nachrichtlichen Bericht über die Landwirtschaftsmesse zu informieren und zur sachlichen Diskussion anzuregen. Aufzügen, motivieren und eine Basis für Gespräche schaffen – auch dafür steht die Norla.

EP-Forum
 Die Bundesliche Innovationspartnerschaft (IP) hat das Ziel, mehr Nachhaltigkeit und Effizienz in die Landwirtschaft zu bringen. Die EU will frischen Wind in landwirtschaftliche Innovationsgeschichten bringen und einen besseren Austausch zwischen Wissenschaft

und Praxis fördern. Die geförder-ten Innovationen sollen neu, wertvoll, einzigartig und gesellschaftlich beziehungsweise nachhaltig nutzbar sein. Innovationsprojekte gemäß EU-IP-Leitlinien sind sowohl „klein, die erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden“ als auch „Aktionen, die auf Innovationen ausgerichtet sind“. Kennzeichen innovativer Projektarbeit sind die Operationalen Gruppen (OG). Seit fünf Jahren gibt es Projekte, die im Rahmen von IP in Schleswig-Holstein gefördert werden. Am Freitag, 6. September öffnen acht der 13 aktuellen Gruppen des zweiten Calls ihre Innovationspläne und erste preisrelevante Ergebnisse der Fachlichkeit von Das sind die Projekte Digging, Tierwohl-Check, Rind, Jungelweide

ne Kälberhaltung, Digitalisierung, Tiergenetische Ressourcen, Bodenbau, Energie, Unfall Wetter und Werk-Eckel.

Die einzelnen Gruppen stellen ihre Vorhaben ab 13 Uhr in Kurzbeiträgen vor. Wie gut das gelingt, können die Zuschauer sogar noch mithilfe eines Onlinevotums interaktiv bewerten. Weitere Informationen zu den Projekten finden sich im Internet: ip-agrar.de/digital-innovationsprojekte2017/

Das Bioareal wächst
 Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr befindet sich die Bio-Gemeinschaftliche in diesem Jahr an einem neuen, grünen Standort in Block B – zwischen dem Bauernhoff und dem Eingang Block C. Auf einer Fläche von über 800 m² präsentieren verschiedene Akteure und Verbände aus der Biobranche – BioLand, Demeter, Naturland und Biowerk.

Einige Bio-Produkte, Kombi mit Bio-Produkten, werden die Akteure der Bio-Gemeinschaftliche.

Foto: i.m.a
 Foto: Anja Süß



MEDIEN & MATERIALIEN



Als eine herausragende Anerkennung gilt, wenn ein Mensch oder eine Institution Eingang in die Literatur gefunden hat. Dem i.m.a e.V. wurde diese besondere Ehre im Berichtsjahr zuteil. Dem Verein und seinem vor fast sechzig Jahren kreierten grünen Aufkleber mit dem Slogan „Landwirtschaft dient allen“ wurde im Bestseller „Mittagsstunde“ ein literarisches Denkmal gesetzt.

Autorin Dörte Hansen zitiert den Slogan gleich mehrfach in ihrem Roman: „Man sah den Aufkleber in Brinkebüll auf großen IHC- und Ferguson-Traktoren, auf neuen Güllewagen und Mercedes-Hecks.“ Hansen erinnert in ihrem Buch an den Strukturwandel und an

das Unverständnis mancher Städter, die auf dem Land die Idylle suchten und irritiert mit einer zeitgemäßen Landwirtschaft konfrontiert wurden. Aus heutiger Sicht scheint sich Geschichte zu wiederholen. Die Schriftstellerin weiter: „Ich habe den Aufkleber Ende der 1970er-, Anfang der 1980er Jahre oft bei uns im Dorf gesehen. Er klebte an Stalltüren, auf Milchtanks, Traktoren, Frontladern, Anhängern – und an der Innentür des Mercedes, mit dem wir in die Disco gefahren sind.“

Der kleine grüne Aufkleber prangte 2019 auch auf Titelseiten, in Artikeln und gehörte im Berichtsjahr zu den weiterhin stark nachgefragten Materialien. Insgesamt stand jedoch das komplette Medien- und Materi-

alangebot auf dem Prüfstand: Welche der mehr als 150 Themen, die mit Flyern, Broschüren, Plakaten und anderen Produkten kommuniziert werden, sind besonders gefragt, welche inhaltlichen Schwerpunkte müssen künftig gesetzt werden? Durch eine noch genauere Planung, auch mit dem i.m.a-Arbeitsstab, will man weiterhin Druck- und Lagerkosten sparen.

Neues „1 x 1 der Landwirtschaft“ zur Ferkelkastration

Das „1 x 1 der Landwirtschaft“, das vom Verein information.medien.agrar (i.m.a.) jährlich in Form eines Faltkalenders herausgegeben wird, packt in diesem Jahr mit dem Thema Ferkelkastration ein „heißes Eisen“ an. Damit will der i.m.a. nach eigenen Angaben zur Versachlichung der Debatten um diese Problematik beitragen. Dazu würden in der Publikation die Fakten geschildert, ohne dabei die eine oder andere Kastrationsform als besser herauszustellen. Erläutert werde beispielsweise, warum überhaupt kastriert werde, weil nämlich Fleisch von nicht kastrierten Ebern streng rieche und unangenehm schmecke. Zudem verhielten sich kastrierte Ferkel gegenüber ihren Artgenossen weniger aggressiv. Es gehe also nicht um die Frage, ob eine Kastration angeraten sei oder nicht, sondern ein

erwähnt die Vorschriften, die das Tierschutzgesetz vorgibt, und vernachlässigt auch nicht die Aspekte aus Einzelhandel und Verbrauchersicht. Verwirrt werde darauf, dass der Bundestag mit dem Aufschub der betäubungslosen Kastration Ende 2019 der Landwirtschaft zwei Jahre Zeit gegeben habe, um eine Lösung zu finden. Diese müsse aus Sicht der Tierhalter praxistauglich sein, gleichzeitig den Erwartungen in der Gesellschaft entgegenkommen.

Der i.m.a. sieht sein Falblatt als Beitrag zur Klärung bei einem Thema, das in diesem Jahr viele Debatten in der Landwirtschaft bestimme. „1 x 1 der Landwirtschaft“ praktisches Nachschlagewerk für Landwirte in Europa schnell zur Hand sein, in jedem ele



1 x 1 der Landwirtschaft

Der Jahreskalender, ein „Dauerbrenner“ im i.m.a.-Angebot, thematisierte 2019 ein hochkontrovers diskutiertes Thema in der Tierhaltung: die Ferkelkastration. Mit dem Aufschub der betäubungslosen Kastration hatte der Deutsche Bundestag im November 2018 der Landwirtschaft zwei Jahre Zeit gegeben, um eine Lösung zu finden. Die daraufhin entbrannten Diskussionen in der Öffentlichkeit zeugten vielfach von fehlenden Fachkenntnissen. Hier wollte der i.m.a. e.V. einerseits für sachlich-neutrale Aufklärung sorgen, andererseits aber auch die Tierhalter daran erinnern, dass ihnen nicht viel Zeit bleibt, um sich auf ein Verfahren zu verständigen.

Das Titelthema vom „1 x 1 der Landwirtschaft“ beschreibt die Gründe, warum überhaupt jährlich etwa zwanzig Millionen männliche Ferkel kastriert werden. Der Beitrag nennt verschiedene Alternativen der Kastration, ohne dabei einem Verfahren den Vorzug zu geben. Es wird über die Vorschriften des Tierschutzgesetzes informiert und das Thema auch aus Sicht der Verbraucher und des Einzelhandels erläutert.

Zehn Jahre lebens.mittel.punkt

Mit der 38. Ausgabe des Lehrermagazins hat der i.m.a. e.V. im Berichtsjahr den zehnten Geburtstag vom „lebens.mittel.punkt“ gefeiert. Das vier Mal im Jahr erscheinende Magazin hat sich zu einem wichtigen Bildungsmedium entwickelt, dessen Beiträge sowohl im Schulunterricht als auch allgemein in der Verbraucherbildung gerne genutzt werden. Denn längst lesen nicht nur Lehrkräfte die Zeitschrift. Auch bei Landwirten und in anderen Kreisen der Agrar-Branche ist das Magazin eine beliebte Lektüre.



Das Jubiläumsheft wartete auf sechs Sonderseiten mit einem umfassenden Überblick zu allen bisher erschienenen 152 Unterrichtsbausteinen auf, mit denen Lehrkräfte Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung sowohl in der Grundschule als auch in den weiterführenden Schulen vermitteln können. Diese Unterrichtsbausteine sind in ihrer sachlichen, neutralen Art der Wissensvermittlung einmalig und das Aushängeschild der Zeitschrift.

Im zehnten Jahr seines Bestehens wurde das Magazin behutsam, aber deutlich sichtbar renoviert. Der Heftumfang legte von 28 auf 36 Seiten zu und der Nutzwert wurde nochmals erweitert. Neben den beliebten Unterrichts-

bausteinen für die Primar- und Sekundarstufe enthält das Heft noch mehr Tipps für das Schulleben sowie Rezepte, die sich sowohl für die Umsetzung im Schulunterricht eignen als auch den privaten Alltag bereichern.

Die inhaltliche Themenerweiterung wurde durch eine Kooperation mit dem Deutschen Landwirtschaftsverlag und dessen Redaktion „FOOD & FARM“ möglich. Einige der Themen dieser Zeitschrift finden sich nun auch im „lebens.mittel.punkt“ und bereichern damit die Themenpalette des Heftes. Vier Rubriken sind neu im Magazin: Eine zusätzliche Reportage in der Reihe „Vorbeigeschaut und nachgefragt“, nachahmenswerte Beispiele aus der (landwirtschaftlichen) Praxis unter dem

Slogan „Angepackt und losgelegt“, ein Mini-Lexikon mit dem Titel „Schlaugemacht“ sowie Rezepte zur eigenen Herstellung von Lebensmitteln in der Rubrik „Von Hand gemacht“.

Die Finanzierung des Heftes erfolgt weiterhin aus i.m.a-Geldern sowie mit Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank und in einem bescheidenen Rahmen durch Anzeigen. Dadurch kann der „lebens.mittel.punkt“ Lehrkräften auch weiterhin kostenlos angeboten und, wie bisher, auch online gelesen werden.



Beim Gärtnern lernen

Der Erfolg des i.m.a-Lehrermagazins gründet u.a. auch auf der Zusammenarbeit mit Institutionen aus dem landwirtschaftlichen Bildungsbereich. Daraus entwickeln sich immer wieder neue Angebote für den Schulunterricht, wie im Berichtsjahr mit der Sonderpublikation „Beim Gärtnern lernen“ einmal mehr belegt werden konnte. In Kooperation mit dem Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG) wurden vielseitige Unterrichtsmaterialien für Schulkinder der dritten bis zehnten Klassen

zusammengestellt, um ihnen die bunte Welt der grünen Themen und Berufe sowie die Freude am Lernen in Schulgärten zu erschließen.

Auf 36 Seiten enthält das Kompendium insgesamt sechs Unterrichtsbausteine für die Primar- und Sekundarstufe – mehr als in jeder regulären Ausgabe des Lehrermagazins. Dabei beschränkt sich die Zusammenstellung nicht auf die Anlage und das Bepflanzen von (Hoch-) Beeten. Auch viel Grundlagenwissen wird vermittelt; z.B. zur vegetativen Vermehrung von Pflanzen, der Züchtung und dem Erhalt von Apfelsorten oder dem Aufbau, der Entwicklung und dem Anbau von Speisepilzen. Bis zum Anlegen und der Pflege von

Gräbern auf Friedhöfen reicht die Themenvielfalt, so dass Lehrkräfte Anregungen für die unterschiedlichsten Schulfächer finden – von Biologie über die Hauswirtschaft und Sachkunde bis zum Ethik- und Religionsunterricht.

Das Lehr- und Lernmaterial wird ergänzt durch eine Vorlage für einen Pflegeplan, ein Merkblatt zum sicheren Arbeiten im Schulgarten und die Anregung, den schuleigenen Lernort im Juni eines jeden Jahres zum „Tag des Schulgartens“ für Besucher zu öffnen. Zudem können sich Schülerinnen und Schüler, bei denen das Interesse am Gärtnerberuf geweckt wurde, in einem Beitrag über den „Job im Grünen“ informieren.





Unterrichtsposter „Der Traktor“

Den PS-starken Arbeitsmaschinen in der Landwirtschaft widmet der i.m.a e.V. inzwischen eine ganze Reihe von Lehr- und Lernmaterialien. Angefangen beim Malheft „Von der Saat zum Korn - mit großen Maschinen“ für die Jüngsten, über Artikel im „Lebens.mittel.punkt“ bis zur Landtechnik-Publikation für Oberschüler vom i.m.a-Mitgliedsverband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. Was bislang fehlte, war eine anschauliche Sachinformation für die Primarstufe. Die Lücke wurde im Berichtsjahr durch das Unterrichtsposter „Der Traktor“ geschlossen. Es veranschaulicht die technischen Einsatz-

möglichkeiten der Allround-Maschine im landwirtschaftlichen Alltag und wie der Landwirt mithilfe seines Traktors Geräte über den Acker oder auf dem Hof bewegt und sogar kommunale Dienstleistungen übernimmt, indem er z.B. verschneite Straßen befahrbar macht.

Wie bei allen Unterrichtspostern, so wird auch in das Traktor-Thema durch eine opulente Optik auf der Vorderseite eingeführt, während die Rückseite mit einer Sachinformation und sieben Arbeitsblättern aufwartet. Lehrkräfte können sich für den Einsatz im Schulunterricht eines „Laufdiktsats“ bedienen. Es gibt Anregungen für Experimente und

Mathematik-Aufgaben sowie Tipps für weiterführende Literatur und Lernmaterialien, wie z.B. das Unterrichtsposter „Der Boden“, in dem erläutert wird, wie Traktoren Felder bodenschonend bearbeiten.

Im Zusammenhang mit der Neuproduktion des Unterrichtsposters zum Traktor wurden auch die Poster „Die Kuh“, „Das Schwein“ und „Unser Getreide“ überarbeitet. In erster Linie wurde das Layout modernisiert, aber auch Inhalte konnten bei dieser Gelegenheit aktualisiert werden. So wurden z.B. beim Getreideposter die beiden Urgetreidearten Einkorn und Emmer neu mit aufgenommen.



MESSEN & VERANSTALTUNGEN

Wie bereits im Vorjahr, so waren auch 2019 die i.m.a-Beteiligungen an Messen und Veranstaltungen wieder ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Vereins. Dabei ist die Durchführung eines Messeauftritts oder die Organisation einer Veranstaltung häufig der kleinere Teil eines Engagements. Viel aufwendiger und zeitlich beanspruchender sind in der Regel die Vorbereitungen, zu denen umfangreiche Abstimmungsprozesse mit Partner-Institutionen, Vereinsmitgliedern oder Referenten gehören, deren Interessen alle berücksichtigt und angemessen herausgestellt werden wollen. Gerade im Umfeld von Messen und Veranstaltungen erhöht sich das Arbeitspensum in der i.m.a-Geschäfts-

stelle regelmäßig überdurchschnittlich. Unterstützung erhält das Team dann durch die Fachagentur für Agrarkommunikation Agrikom GmbH und durch technische Dienstleister.

Internationale Grüne Woche

Im Mittelpunkt der Messebeteiligung auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin stand 2019 die Wertschöpfungskette des Brotgetreides. In Kooperation mit dem deutschen Bäckerhandwerk und den Wissenschaftlern vom Grünen Labor Gatersleben wurde der i.m.a-Wissenshof mit seinen



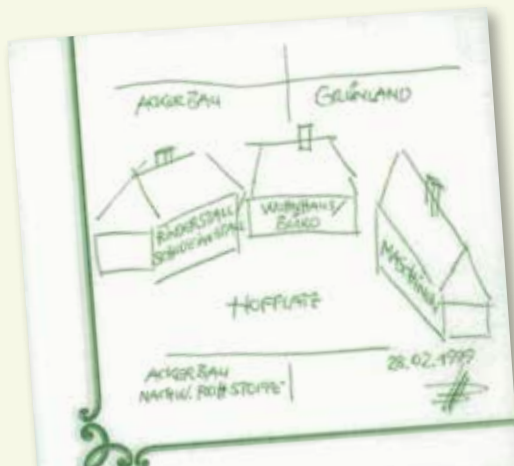
Erlebnis- und Experimentierstationen als Teil vom „ErlebnisBauernhof“ gestaltet. Dieser nimmt eine gesamte Messehalle ein und versammelt dort nahezu alle größeren institutionellen Akteure, die sich in der landwirtschaftlichen Verbraucherkommunikation engagieren.



2019 war auch das Jahr, in dem der „Erlebnis-Bauernhof“ auf der Grünen Woche sein zwanzigjähriges Bestehen feiern konnte. Der i.m.a e.V. erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass die Idee zu dieser landwirtschaftlichen Leistungsschau vom ehemaligen Geschäftsführer des Vereins, Hermann Bimberg entwickelt wurde. Auf einer Serviette hatte er den Entwurf eines Dreiseitenhofes skizziert,

wie er seit Jahrhunderten Bestand hat. Die Skizze war die Basis für die Gestaltung einer Messehalle, in der den Besuchern die Vielfalt der Landwirtschaft präsentiert wird. Dabei war die Kulisse mehr als ein inszenierter Ausstellungsort. Denn rings um das Ensemble aus drei typischen Bauernhäusern entstand ein ganzes Dorf. In Häusern mit markanten roten Giebeldächern präsentierten sich die Aussteller, zeigten, wie in der Landwirtschaft gearbeitet wird und erklärten die Funktionen der Geräte, die auf Feldern und in den Ställen eingesetzt werden. Natürlich gab es einst so wie heute auch ein Hof-Café, in dem man bei Musik gemütlich zusammensaß. Auf der Bühne wurde nicht nur für Stimmung gesorgt, sondern auch informiert.

Zwanzig Jahre später dominiert die Information in der Halle, und auch der i.m.a e.V. fügt sich mit seinem Wissenshof ein. Gleichwohl nimmt er dabei eine Sonderstellung ein, weil er sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, und hier vor allem an Schulklassen wendet. Ein speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtetes Schülerprogramm bietet während der regulären Schulstunden ein eng getaktetes Bildungsprogramm mit vielen Mitmachgelegenheiten an. Für die Teilnahme müssen sich die Lehrkräfte mit ihren Klassen im Vorfeld der Messe anmelden. Oft sind die etwa sechzig Minuten langen Programme bereits Wochen vor Messebeginn ausgebucht. An den Nachmittagen und Wochenenden stehen die Wissenssta-





tionen dann dem gesamten Messepublikum zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden an zwei Getreidetheken neben den bedeutendsten Brotgetreidearten Weizen und Roggen, Hafer und Dinkel auch die beiden Urgetreidearten Einkorn und Emmer gezeigt. Besucher konnten sich davon Proben mitnehmen. Für Lehrkräfte gab es neben speziell zusammengestellten Lehr- und Lernmaterialien auch das Saatpaket Brotgetreide, mit dem im Schulgarten experimentiert werden kann.

Das Grüne Labor Gatersleben lud zur Identifizierung einzelner Bestandteile eines Getreidekorns und zur Bestimmung der In-

haltsstoffe von Getreidekörnern ein. Auch die „Verwandlung“ von Haferkörnern in Haferflocken und die Entstehung unterschiedlicher Mehlsorten konnte erlebt werden.

Die Bäcker schließlich bildeten den Abschluss der Wertschöpfungskette. Im Backbus konnten Schulklassen kneten und backen sowie ihr selbst hergestelltes Gebäck anschließend mitnehmen. Ein Brotprüfer informierte außerdem über die Unterschiede bei den mehr als 3.000 Brotsorten, die es in Deutschland gibt.

Viel Spaß hatten die jungen Gäste auch beim interaktiven QS-Wissenstest zur Aufbewahrung von Lebensmitteln. Hier konnten mitunter selbst Erwachsene bei der Beantwortung

der Fragen neue Erkenntnisse gewinnen. Zum Thema „Brot, Brötchen & Co.: Coole Körner und ihr Mehrwert beim Nährwert“ organisierte der i.m.a e.v. auch wieder seine traditionelle Schülerpressekonferenz. Mehr als 300 Jungen und Mädchen aus Berliner und Brandenburger Schulen kamen dazu in die Messehalle und diskutierten mit Experten aus der Land- und Ernährungswirtschaft sowie dem Bäckerhandwerk.

Die Bilanz der i.m.a-Messebeteiligung an der Internationalen Grünen Woche 2019 kann sich sehen lassen: Tausende Verbraucher hatten sich an den zehn Messetagen an den i.m.a-Wissenstationen informiert. Allein an den Bildungsangeboten des Vereins hatten



didacta mit „ErlebnisBauernhof“

Vom 19. bis 23. Februar hat Köln das Mekka der Bildungsexperten. Auf der „didacta“ werden sich wieder etwa 100 000 Besucher über Lehr- und Lernmaterialien und neue Angebote für die Praxis in Schule und Kindertagesstätte informieren. Mittendrin organisiert der Verein information.medien.agrar (i.m.a) die bislang größte Gemeinschaftsschau für Bildungsangebote aus Landwirtschaft, Ernährung und Natur. In Halle 8 entsteht auf mehr als 300 m² ein stilisierter Dreiseithof mit Maibaum und einem begehbaren Traktor: ein „ErlebnisBauernhof“ der Bildung. Mit 20 Partnern ist die Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ – die größte Sonderschau, die es bisher gab. Vertreten sind auch die Landwirtschaftskammer NRW und der Lernort Bauernhof Nordrhein-Westfalen mit dem Rheinischen Landwirtschafts-Verband (RLV), dem Verein Stadt und Land in NRW so-

WILLKOMMEN auf dem BAUERNHOF

Lernort Bauernhof

wie dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband (WLW).

Alle Partner vereint ein Ziel: Sie wollen nicht nur wertvolles Lehr- und Lernmaterial an die Hand geben. Es soll auch deutlich werden, wie unverzichtbar Bildungsangebote zu Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung sind. Die stetig steigende Nachfrage nach außerschulischen Bildungsangeboten, das „Erleben und Lernen“ in der Natur, auf Bauernhöfen und in anderen Bereichen der Nahrungsmittelproduktion bekommt für immer mehr Kinder und Jugendliche Bedeutung.

Foto: ErlebnisBauernhof/Didacta

mehr als zweitausend Kinder teilgenommen, und Agar-Scouts führten weitere 380 Jungen und Mädchen über den „ErlebnisBauernhof“.

Die für die i.m.a-Zielgruppe der Lehrkräfte bedeutendste Messe ist die „didacta“. Europas größte Fachveranstaltung des Bildungswesens findet an den jährlich wechselnden drei Standorten Hannover, Köln und Stuttgart statt. Im Berichtsjahr war die Rheinmetropole Austragungsort der Messe.

Bildungsmesse didacta



Der i.m.a e.V. organisiert auf der „didacta“ bereits seit vielen Jahren die Sonderschau „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ und kann damit jedes Jahr neue Partner interessieren, so dass die Sonderschau kontinuierlich wächst. Im Berichtsjahr hatten sich zwanzig Partner beteiligt, darunter erstmals der Deutsche Raiffeisenverband e.V., die Landwirtschaftskammer Nordrhein-

Westfalen, der Deutsche Angelfischerverband e.V. und der Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e.V. mit dem „FINNE“-Projekt.

Mit stilisierten Bauernhäusern, einem großen Traktor und Maibaum auf dem 300 Quadratmeter großen Messestand war die Sonderschau in der Messehalle unübersehbarer Anziehungspunkt für viele der insgesamt 100.000 Messebesucher. Die Bandbreite der Fachbesucher reichte von Erzieherinnen aus Kindertagesstätten über Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen bis zu landwirt-



schaftlichen Bildungsexperten. Der i.m.a e.V. präsentierte mehr als hundert verschiedene Materialien, informierte über seine Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ und die Angebote außerschulischer Bildungsarbeit, wie sie der „Lernort Bauernhof“ bietet.

Ziel der Partner ist bei jeder „didacta“ nicht nur die Ausstattung der Besucher mit vielseitigen Lehr- und Lernmaterialien. Immer geht es auch darum, zu vermitteln, wie unverzichtbar Bildungsangebote zu Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung sind, auch wenn sie sich in vielen Lehrplänen nicht immer eindeutig entschlüsseln lassen. Gerade die stetig steigende Nachfra-

ge nach außerschulischen Bildungsangeboten, das „Erleben und Lernen“ in der Natur, auf Bauernhöfen und in anderen Bereichen der Nahrungsmittelproduktion bekommt für immer mehr Kinder und Jugendliche Bedeutung. Dieses Interesse bedienen die Partner der Gemeinschaftsschau mit ihren Materialien und Mitmach-Aktionen.

Nicht zuletzt dienen die Begegnungen mit den Messebesuchern auch dem Erfahrungsaustausch in der Bildungsarbeit. Auf der „didacta“ berichten Erzieher und Lehrkräfte über die Arbeit mit den Bildungsmaterialien. Diese Anwendererfahrungen bieten wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung neuer Materialien.

Deutscher Bauerntag

Seit fast sechzig Jahren wird die Arbeit des i.m.a e.V. durch die Landwirte gefördert, die Mitglieder in den Bauernverbänden sind. Einmal im Jahr treffen sie sich zum Deutschen Bauerntag, dem wichtigsten Gremium auf Bundesebene. Und immer ist der i.m.a e.V. dabei, um über seine Arbeit zu informieren und im Dialog mit den Bauern und Bäuerinnen Anregungen für die künftige Arbeit aufzunehmen.

Auf dem Deutschen Bauerntag 2019 in Leipzig stellte der Verein zwölf Motive seiner bei den Landwirten stark nachgefragten Feldrandschilder in den Mittelpunkt der Prä-



sentation. Außerdem wurden Unterrichtsposter zu den landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten und eine Auswahl weiterer erfolgreicher Produkte ausgestellt, wie z.B. Schülerarbeitshefte und Malhefte für Kitakinder sowie Flyer aus der 3-Minuten-Info-Reihe, die gerne zur Verbraucherkommunikation auf den Höfen eingesetzt werden. Auch Materialien für Landwirte, die ihren Betrieb als „Lernort Bauernhof“ positionieren, waren nachgefragt. Nicht zuletzt wurde Werbung für die Teilnahme am i.m.a-Projekt „EinSichten in die Tierhaltung“ gemacht.

Hanse Life



Der Landwirtschaft nahekommen und sein theoretisches Wissen praktisch überprüfen – das war Thema beim i.m.a-Wissenspfad auf der „HanseLife“ in Bremen. Als Teil der Sonderschau „Land & Natur“ hatte sich der Verein gemeinsam mit dem Landvolk

Niedersachsen und dem Bremischen Landwirtschaftsverband bereits zum zweiten Mal an der größten Verbrauchermesse im Nordwesten Deutschlands beteiligt, die mehr als 72.000 Besucher verzeichnen konnte.

Die „Tour de Flur“ lud auf 300 Quadratmetern Ausstellungsfläche an viele Erlebnisstationen ein. Dort konnten sich die Besucher in der Herstellung von Butter versuchen, ihren Geruchs- und Tastsinn an einer Obst- und Gemüse-Sensibar prüfen, frische von faulen Eiern und Roggen von Weizen unterscheiden, Bienen beobachten oder Wildtiere anhand ihrer Fährten erkennen. Immer ging es darum, den Messebesuchern zu verdeutlichen, wie nah man der landwirtschaftlichen



Produktion von Nahrungsmitteln ist, auch wenn man sich dessen als Verbraucher kaum bewusst ist.

Für Schulkinder gab es wieder einen Wissenspfad, auf dem Aufgaben bewältigt und Fragen beantwortet werden mussten. Bei allem standen jedoch immer der Spaß am Entde-



cken und die Freude über das Erreichte im Mittelpunkt. Zwei Dutzend Schulklassen mit mehr als 500 Kindern hatten das Angebot genutzt. Hinzu kamen viele Eltern, die mit ihren Kindern den Wissenspfad erkundeten.

Neun Tage haben 52 Praktiker vom Hof, Mitarbeiter der Kreisbauernverbände und andere Agrar-Experten den vom i.m.a e.V. organisierten Wissenspfad betreut. Ohne die Mitwirkung dieser vielen ehrenamtlichen Kräfte wäre das nicht möglich gewesen. Erstmals hatte sich auch die Landjugend beteiligt.

Bestandteil der Sonderschau „Land & Natur“ war auch wieder die Beteiligung landwirtschaftlicher Betriebe, die als Direktvermark-

ter ihre Erzeugnisse präsentierten. Damit verdeutlichten und ergänzten sie die auf dem i.m.a-Wissenspfad dargestellte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette.

Erstmals auf der „HanseLife“ gab es mit der i.m.a-Schülerpressekonferenz auch eine Dialog-Veranstaltung, auf der Fragen junger Verbraucher zur „Zukunft der Landwirtschaft“ beantwortet wurden. Dort wie auch auf dem Wissenspfad stellten die beteiligten Landwirte und Funktionäre aus den Bauernverbänden erfreut fest, dass die Verbraucher mehrheitlich an einem konstruktiven Dialog interessiert sind – ganz anders, als aufgrund von Anfeindungen in den sozialen Medien befürchtet worden war.



NORLA

„Was nützen uns Nutztiere?“ lautete die Fragestellung der i.m.a-Schülerpressekonferenz auf der „norla“, der Norddeutschen Landwirtschaftlichen Fachausstellung in Schleswig-Holstein. Es war die erste Veranstaltung dieser Art, die in der siebzugjährigen Geschichte dieser Agrar-Fachmesse stattgefunden hat. Und sie war ein Erfolg. Der machte sich weniger an der Zahl der Teilnehmer fest, als vielmehr an den sehr konstruktiven Gesprächen, die geführt wurden.

Die Schülerinnen und Schüler beeindruckten durch eine überdurchschnittlich gute Vorbereitung auf das Thema und durch ei-

nen konstruktiven Dialog mit den Experten, zu denen Tierhalter, Tiermediziner und Landtechnik-Experten gehörten. Die Nutztierhaltung wurde von den jungen Schülerzeitungsredakteuren nicht infrage gestellt. Vielmehr waren sie an Aspekten des Tierwohls, dem Verhältnis der Landwirte zu ihren Tieren, an der Größe von Viehbeständen und Umwelteinflüssen interessiert. Kritisch hinterfragt wurde auch das Verhalten von Verbrauchern, die einerseits hohe Erwartungen an die Tierhalter haben, andererseits aber importiertes Billigfleisch kaufen.

Neben der i.m.a-Schülerpressekonferenz engagierte sich der Verein auf der „norla“ auch beim traditionellen Lehrerkongress des

Bauernverbandes, zu dem jeweils Pädagogen aus Schleswig-Holstein eingeladen sind. Das Thema „Wasser – eine saubere Sache?“ fokussierte auf die aktuelle Problematik der Belastung des Grundwassers durch Düngung und Pflanzenschutz. Zweihundert Lehrkräfte folgten den Ausführungen der Experten aus Land- und Wasserwirtschaft, und beteiligten sich mit Fragen und Diskussionsbeiträgen an dem Thema, das am Ende mit einem Ausrufezeichen versehen werden konnte: „Wasser – eine saubere Sache!“



PROJEKTE & AKTIONEN

Zwei Bereiche standen 2019 im Handlungsfeld „Projekte und Aktionen“ im Fokus des Vereins: Die Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ und der Start in das Jubiläumsjahr „60 Jahre i.m.a e.V.“. Die anderen Aktivitäten, etwa im Bereich vom Bundesforum Lernort Bauernhof, waren durch konsolidierende Aktivitäten geprägt.

EinSichten in die Tierhaltung

Für das Projekt konnten neue Teilnehmer gewonnen werden. Zudem beteiligte sich die Initiative am DBV-Veredlungstag. Unter dem Motto „Reflektieren.Motivie-

ren.Engagieren – wir packen mit euch an!“ hatte der i.m.a. e.V. mit seinem „EinSichten“-Projekt eine Podiumsdiskussion organisiert. Tierhalter informierten über ihre Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsexperten steuerten ihre Empfehlungen bei. Ziel war es, den Teilnehmern der Tagung Hilfestellungen und Anregungen für deren eigene Verbraucherkommunikation zu geben.

Kern einer dieser Botschaften war es, die Verbraucher als „Kunden der Landwirtschaft“ zu begreifen, denen zwar nichts verkauft werden müsse, die man aber wie z.B. Einzelhandelskunden von der Qualität

Verbraucher als Kunden der Landwirtschaft verstehen

Auf dem DBV-Veredlungstag hatte die i.m.a. (Information Medien Agrar) eine Podiumsdiskussion zum Thema Verbraucherkommunikation organisiert. Tierhalterin Gabriele Mittermann aus Meile, bekannt durch ihren „Aktivität für Schweine“, plädierte dafür, die Verbraucher als Kunden zu verstehen. Diese Perspektive könne bei den Tierhaltern zu einem positiveren Selbstverständnis ihrer Arbeit beitragen und damit eine bessere Basis für den kritischen Dialog bieten.

Für Christoph Becker aus Wahrende, dessen Stall mit dem Intensivkonzept der intensive Tierwohl geprägt wurde, hat neben der Kommunikationsarbeit in den sozialen Medien vor allem die Akzeptanz seiner Arbeit in der unmittelbaren Nachbarschaft große Bedeutung. Becker plädierte für einen offenen Umgang mit Fehlern. Für Olaf Hermann vom Forum Moderne Landwirtschaft steht die Kommunikation mit der großstädtischen Bevölkerung über das Internet im Mittelpunkt. Hermann war jedoch auch dafür, sich als „Agri-Scout“ an der direkten Kommunikation in den Städten zu beteiligen. Landwirte seien die authentischsten Kommunikatoren. Tierhalter sollten immer wieder nach neuen Anregungen für den Dialog mit Verbrauchern, erklärte i.m.a.-Geschäftsführer Patrick Simons. „Auch deshalb nehmen wir



an Veranstaltungen, Messen und Tagungen teil“. Hier könne die i.m.a. auf ihre Materialien aufmerksam machen und zur Beteiligung an Projekten wie „EinSichten in die Tierhaltung“ ermutigen. Andererseits nehme man aus Gesprächen mit den Tierhaltern viele Anregungen für die i.m.a.-Arbeit mit.

und den Vorzügen der landwirtschaftlichen Leistungen überzeugen wolle. Dieser Perspektivwechsel könne zu einem positiveren Selbstverständnis der Tierhalter und ihrer Arbeit beitragen und damit zu einer selbstbewussteren Haltung bei kritischen Dialogen mit den Konsumenten. In diesem Zusammenhang wurde auch dafür plädiert, dass sich Landwirte offener zu Fehlern in ihrer Branche bekennen sollten, weil Selbstkritik auch zur Steigerung von Akzeptanz und Achtung der Landwirte beitragen könne, wie Teilnehmer bestätigten.



Neue Kommunikationsmittel

Im Laufe des Berichtsjahres ist eine Image-Broschüre der Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ entstanden. Sie soll interessierte Verbraucher anregen, sich auf den beteiligten Betrieben selbst von den hohen Standards in der Tierhaltung zu überzeugen. Andererseits will man mit der neuen Broschüre auch weitere Teilnehmer unter den Landwirten gewinnen, damit die Initiative weiter wächst.

Für die Image-Broschüre wurden sieben Betriebe ausgewählt, um exemplarisch zu verdeutlichen, mit welchen Konzepten und Ideen die Landwirte ihre Tierhaltung be-

treiben und wie sie sich den interessierten Besuchern auf ihren Höfen präsentieren. In Form von Fotoreportagen wurden die Bauernfamilien portraitiert. Dabei sind sehr persönliche Einblicke in die Geschichte der Bauernhöfe entstanden. Geplant ist, ausgewählte Inhalte der Broschüre auch auf der Homepage der „EinSichten“-Initiative zu veröffentlichen, die Teil der insgesamt neu aufgestellten Internet-Präsentation des Vereins ist.

Ein aktueller und künftiger Schwerpunkt des Projekts ist die Pflege und Erweiterung der Daten zu den teilnehmenden Tierhaltungsbetrieben. Einerseits müssen dabei die Vorschriften des Datenschutzes und die

Wünsche der Tierhalter beachtet werden, andererseits sollen sich interessierte Verbraucher leicht orientieren können, wenn sie einen Betrieb besichtigen wollen. Eine Deutschlandkarte mit den Betrieben ist ein erster Schritt.

Perspektivisch sollen in einer neuen Auflage der Image-Broschüre weitere Teilnehmer-Portraits hinzukommen, und auch im Internet soll das Informationsangebot zunehmen. Dazu gehört auch ein verstärkter Kontakt zu den Betrieben und Angebote für Seminare und Fortbildungen für die Tierhalter.

Landwirtschaft in 60 Jahren

Wie sieht die Landwirtschaft im Jahr 2080 aus? Wie arbeiten die Bäuerinnen und Bauern? Was wird aus der Tierhaltung und wie werden Äcker und Felder aussehen? Der Verein i.m.a – in-



Sechzig Jahre i.m.a e.V.

Mit dem „Geburtstag“ des Vereins am 24. November startete das i.m.a-Jubiläumsjahr. In den zwölf Monaten bis zum Jubiläumstag in 2020 sind eine Reihe von Aktionen geplant. Dabei will man in erster Linie nicht zurückblicken, wie dies sonst oft bei Jubiläen der Fall ist. Vielmehr sollen die zurückliegenden sechzig Jahre Anlass sein, über die Zukunft der Landwirtschaft nachzudenken und zu ergründen, wie wohl die Arbeit der Bauern und Bäuerinnen in weiteren sechzig Jahren aussehen wird.

Als erste Aktion zum Start in das Jubiläumsjahr hatte der Verein einen Wettbe-

werb für Schulkinder gestartet. Bundesweit waren Grund- und Oberschüler aufgerufen, sich Gedanken über die Zukunft der Landwirtschaft zu machen. Gesucht wurden Bilder, Fotos, Collagen, Poster, Texte, aus denen erkenntlich wird, wie die Landwirtschaft der Zukunft funktionieren und vor welchen Herausforderungen sie stehen wird.

Die Aktion wurde durch Beiträge im Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ und auf den eigenen Internet-Kanälen des i.m.a e.V. beworben. Es gab einen Flyer, der auf Veranstaltungen und Messen verteilt sowie Zeitschriften beigelegt wurde. Die Reaktionen waren beeindruckend: Es gab Ein-

sendungen einzelner Kinder, von Schularbeitsgruppen und Klassengemeinschaften. Viele Arbeiten zeugten davon, dass sich die Kinder und Jugendlichen sehr intensiv mit der aktuellen Situation in der Landwirtschaft befassen und daraus Ideen für die Zukunft entwickelt hatten. Dabei fiel auf, dass die insgesamt sehr konstruktiven Vorschläge verbunden war, was sich verbessern ließe.

Kurz vor Weihnachten hatte sich dann die Jury getroffen – Repräsentanten aus dem i.m.a-Mitgliederkreis –, um die Siegerarbeiten auszuwählen. Die drei besten Arbeiten wurden durch wertvolle Elektronik prämiert –

60 Jahre Kommunikations- arbeit für die Landwirtschaft

Der Verein i.m.a startet mit neuem Internetauftritt
in sein Jubiläumsjahr

Mit e
start
agra
24.
Ver



mit einer Drohne, einem Tablet und einem Smartphone. Zusätzlich sollte eine Reise zur Internationalen Grünen Woche 2020 in Berlin verlost werden. Die Jury entschied sich dann jedoch, alle Einsender der drei ersten Plätze nach Berlin einzuladen, wo ihnen Joachim Rukwied, der Präsident des Deutschen Bauernverbands und i.m.a.-Vorsitzende die Ehrungen überreichen wird.

Neuer Online-Auftritt

Der Start ins i.m.a.-Jubiläumsjahr war zugleich der Start der neuen Homepage des Vereins. In einer unglaublichen Kraftanstrengung war in den zurückliegenden Monaten ohne Unterstützung von Dienstleistern der komplette Internetauftritt überarbeitet worden. Angefangen von der Entwicklung verschiedener gestalterischer und inhaltlicher Konzeptionen über die Programmierung bis zur inhaltlichen Ausgestaltung wurde eine völlig neue und moderne Homepage kreiert.

Von den Nutzern weitgehend unbemerkt war zuvor bereits der i.m.a.-Internetshop, in dem die mehr als 150 Lehr- und Lern-

materialien bestellt werden können, renoviert worden. Mit der neuen Homepage wurde dieser Prozess weitgehend abgeschlossen, wobei offen kommuniziert wurde, dass auch nach dem Start noch an Teilbereichen weitergearbeitet werden würde.

Eine besondere Herausforderung bei der Programmierung der Homepage bestand darin, die vielen Inhalte von der alten Website auf die neue Plattform zu transferieren. Insbesondere das „AgriLexikon“ mit seinem umfangreichen Datenbestand und die Rezensionen der vielen Schulbücher stellten besondere Anforderungen. Denn in beiden Fällen musste die Recherchefähigkeit erhalten, ja sogar erweitert werden.



STUDIEN & ANALYSEN

Lehrplan- und Schulbuchanalyse 2019

Die Rahmenbedingungen für die Vermittlung von Inhalten zur Landwirtschaft an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland



Weitgehend von der Öffentlichkeit unbeachtet leistet das Handlungsfeld Studien und Analysen im i.m.a e.V. einen wichtigen, grundlegenden Beitrag für die gesamte Arbeit des Vereins, seiner Mitglieder und der Agrarbranche insgesamt. Denn die Erkenntnisse der in diesem Bereich engagierten Wissenschaftler sind für die inhaltliche Planung und strukturelle Ausrichtung der landwirtschaftlichen Bildungs- und Kommunikationsarbeit unverzichtbar.

Dr. Gabriele Diersen und Hannah Lathan, Wissenschaftlerinnen vom Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten an der Universität Vechta, analysieren im Auftrag des i.m.a. e.V. regelmäßig sowohl Lehrpläne als auch

Schulbücher. Hannah Lathans empirische Studie zum Schulbuch als Medium im Geographieunterricht wurde sogar von Niedersachsens ehemaligem Landwirtschaftsminister Uwe Bartels mit einem Förderpreis der Universitätsgesellschaft ausgezeichnet.

Lehrplan-Analyse

Die regelmäßig durchgeführten Lehrplananalysen fließen in die pädagogische Arbeit des i.m.a e.V. ein. Sie sind Grundlage für die Entwicklung von Bildungsthemen über die Landwirtschaft und dienen zur Orientierung bei der Themengestaltung des Lehrermagazins „lebens.mittel.punkt“ und den darin enthaltenen Unterrichtsbausteinen.

Bundesweit gibt es mehr als 2.000 Lehrpläne, die von den Kultusministerien der Bundesländer veröffentlicht werden. Diese als „Curricula“ bezeichneten Lehrpläne geben vor, welche Bildungsziele in den einzelnen Schulformen und Unterrichtsjahren erreicht werden sollen. Schulleitungen und Lehrkräfte orientieren sich daran und die Fachbuchverlage richten daran die Produktion ihrer Schulbücher aus.

Bei der Analyse der Lehrpläne und Schulbücher geht es immer darum zu erkennen, welcher Stellenwert der Landwirtschaft seitens der Kultusministerien künftig im Schulunterricht eingeräumt wird. Die Frage dabei lautet: Wird sie ausreichend behandelt und was sind die Defizite?

Lehrplan- und Schulbuchanalyse 2019

Die Rahmenbedingungen für die Vermittlung von Inhalten zur Landwirtschaft an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland

Bundesland	Nennungen Sekundarstufe I	Nennungen Grundschule	Nennungen gesamt
Baden-Württemberg	15	4	19
Bayern	9	7	16
Berlin-Brandenburg	7	2	9
Bremen	2	3	5
Hamburg	11	2	13
Hessen	8	0	8
Mecklenburg-Vorpommern	10	3	13
Niedersachsen	18		18
Nordrhein-Westfalen	29		29
Rheinland-Pfalz	16		16
Saarland	29	1	30
Sachsen	3	2	5
Sachsen-Anhalt	5	3	8
Schleswig-Holstein	12	7	19
Thüringen	14	6	20
Deutschland	190	46	236



Universität Vechta
University of Vechta



Kompetenzzentrum
Regionaler Lernen

Hannah Hertema, M.Ed.
Lena van Dieken, M.Ed.
Juli 2019

weist nicht aber auch deutlich, dass die inhaltliche Reichweite der Themen in den Bundesländern, die sich dazu auszeichnen, werden vielfältige Perspektiven auf die Themen sind dabei Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen. Diese Zugänge ermöglichen und teilweise auch gewährleisten, dass klassische Themen sind dabei konventionelle und innovative landwirtschaftliche Produktionsformen, Globalisierung und Ernährungssicherheit. In den Bundesländern fokussieren die Betrachtung von der Geographie, wie in Bayern, Hessen, Sachsen oder Sachsen-Anhalt, bis hin zu den gesellschaftlichen Zusammenhängen in Brandenburg und Hamburg.

Abb. 2: Thematische Schwerpunkt der Länderbeurteilung der Curricula aller Bundesländer, eigene Darstellung 2019.

Themen	BW	BY	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NR	W	RLP	SAR	SH	SN
Landschafts- und Bodennutzung	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Nachhaltigkeit	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Konventionelle und ökologische Landwirtschaft	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Globalisierte Landwirtschaft	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Pflanzenschutz, Düngemittelinsatz und Gentechnik	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Landwirtschaft in anderen Ländern der Welt		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Symbolkennungen: X = Themenschwerpunkt im Curriculum vorhanden
-- Themenschwerpunkt im Curriculum nicht vorhanden

Aus den Erkenntnissen der Lehrplananalysen lässt sich nicht nur die Produktion von Lehr- und Lernmaterialien ableiten. Auch für die Formulierung von Forderungen der Bauernverbände für eine stärkere Berücksichtigung landwirtschaftlicher Themen im Unterricht sind die Analysen eine bedeutsame Grundlage. Nicht zuletzt können sich auch landwirtschaftliche Bildungsträger bei der Ausrichtung ihrer außerschulischen Bildungsangebote an den Lehrplananalysen orientieren.

Die jüngsten Untersuchungen haben ergeben, dass die Landwirtschaft wieder stärker in den Lehrplänen berücksichtigt wird. Überall dort, wo die Vermittlung von Kompetenzen als Bildungsauftrag in den Fokus rückt, sind land-

wirtschaftliche Themen das Scharnier zwischen theoretischer Wissensvermittlung und praktischer Erfahrungswelt. Dies gilt insbesondere für die Zielgruppen der Schüler, die sich in der beruflichen Orientierungsphase befinden.

Während die Lehrpläne für Grundschul Kinder vor allem auf den Grundzügen landwirtschaftlicher Arbeit fokussieren, stehen ab den fünften Klassen u. a. das Wissen über die Unterschiede zwischen konventioneller und ökologischer Landwirtschaft, über Produktionsketten und Details zur Nutztierhaltung im Mittelpunkt. Erfreuliche Erkenntnis der Lehrplananalysen: In allen Schulformen wird der Besuch auf Bauernhöfen als außerschulische Lernorte empfohlen. Kindern im Grundschulbereich sollen

dabei vor allem die Tierhaltung und die Arbeit auf dem Feld sowie die daraus resultierende Herkunft und Erzeugung unserer Nahrungsmittel vermittelt werden. An weiterführenden Schulen sollen die Besuche auf Bauernhöfen dazu dienen, ganz spezifische landwirtschaftliche Bereiche kennenzulernen, wie etwa die Energiegewinnung durch Biogasanlagen.

Die Umsetzung dieser Bildungsempfehlungen und -vorgaben hängt auch künftig vom Interesse und dem Engagement der einzelnen Lehrkraft ab. Ob sie Schülern durch Exkursionen auf Bauernhöfe einen aktiven Lern- und Erfahrungsraum erschließt oder ob sie sich mit der Wissensvermittlung aus einem Schulbuch begnügt, wird selten verpflichtend vorgegeben.

Landwirtschaft: immer wieder mangelhaft

Wie Bauernfamilien mit Fehlern in Schulbüchern umgehen sollten

Zwei Drittel der Bundesbürger haben in einer repräsentativen Ernid-Studie des V&V dass im Schulunterricht kein realistisches Bild über die Landwirtschaft vermittelt wird. stehen dabei besonders in der Kritik. Doch was nützt alles Klagen, wenn man nicht handelt. Bauernfamilien sind daher aufgerufen, aktiv zu werden.

Mal wird in Schulbüchern behauptet, Tierhalter füttern Antibiotika, damit Schweine schneller wachsen. An anderer Stelle heißt es, Landwirte würden ihre Acker kurz vor der Ernte mit Chemikalien spritzen. Oder es wird gleich Partei ergriffen – frei nach dem Schwarz/Weiß-Muster „Bio ist gut, konventionelle Landwirtschaft schlecht“. In einem Arbeitsblatt für Schüler steht dann: „Lieber für Bioprodukte etwas mehr bezahlen und dafür etwas seltener Tierisches auf dem Teller!“

Falsche Informationen korrigieren

Um gegen diese ...

dererseits gibt es mit dem i.m.a e.V. einen Verein, der sich um die Beseitigung von Fehlern in Schulbüchern kümmert. In Kooperation mit dem Hessischen Bauernverband und dem Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd wendet sich der Verein i.m.a an die Verlage und bemüht sich um Korrekturen.

Wie lassen sich Fehler oder tendenziöse Aussagen in Schulbüchern erkennen? Fachliche Fehler oder veraltete Methoden in der Beschreibung landwirtschaftlicher Tätigkeiten sind für einen Landwirt leicht identifizierbar. Er sollte aber auch auf eine einseitige Darstellung oder Be-

Fundstellen in Berufsverbänden

Wer solche Fehlinformationen in Schulbüchern findet, sollte sie dem zuständigen Berufsverband melden. Der Hessische Bauernverband, der Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd und der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd wendet sich dem Verein i.m.a an die Verlage und bemüht sich um Korrekturen. (steht im Impressum) angeben. In Interesse einer sachlich korrekteren Darstellung der Landwirtschaftern gezielt gehalten. Damit sich künftig Kinder ein



Bessere Bildung in Sicht

Neue Chancen für die landwirtschaftliche Wissensvermittlung im Schulunterricht

Das neue Schulbuch für die Landwirtschaftlichen Klassen der Beruflichen Schulung ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Ausbildung. Es bietet einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Bereiche der Landwirtschaft und ist für die Schüler leicht verständlich. Die Inhalte sind aktuell und entsprechen den Anforderungen der Berufswelt. Die Gestaltung des Buches ist ansprechend und fördert das Lernen. Die Autoren haben sich Mühe gegeben, die Inhalte verständlich und praxisnah zu vermitteln. Das Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Schüler und Lehrer. Es bietet eine gute Grundlage für das Verständnis der Landwirtschaft und die Vorbereitung auf die Berufswelt. Die Autoren sind zu beglückwünschen, dass sie dieses wichtige Projekt erfolgreich abgeschlossen haben. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Ausbildung. Es bietet eine gute Grundlage für das Verständnis der Landwirtschaft und die Vorbereitung auf die Berufswelt. Die Autoren sind zu beglückwünschen, dass sie dieses wichtige Projekt erfolgreich abgeschlossen haben.

Ein Schulbuch über einen inhaltlich breiten und damit auch sehr weitausläufigen Bereich. Es ist bei der Zusammenfassung von Kenntnissen und Fähigkeiten. Die Zusammenfassung von Kenntnissen und Fähigkeiten ist ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen Ausbildung. Das Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Schüler und Lehrer. Es bietet eine gute Grundlage für das Verständnis der Landwirtschaft und die Vorbereitung auf die Berufswelt. Die Autoren sind zu beglückwünschen, dass sie dieses wichtige Projekt erfolgreich abgeschlossen haben.

Landwirtschaftliche Nutztiere und Pflanzen, Regionalität und Lokalisierung von Produkten. Die Qualität der Lebensmittel ist ein wichtiger Aspekt der landwirtschaftlichen Produktion. Die Autoren haben sich Mühe gegeben, die Qualität der Lebensmittel verständlich zu erklären. Das Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Schüler und Lehrer. Es bietet eine gute Grundlage für das Verständnis der Landwirtschaft und die Vorbereitung auf die Berufswelt. Die Autoren sind zu beglückwünschen, dass sie dieses wichtige Projekt erfolgreich abgeschlossen haben.

Wirden diese letzten Vorhaben durch die Lehrkräfte umgesetzt, könnte sich eine Förderung der ländlichen Entwicklung realisieren. Die Projektarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen Ausbildung. Die Autoren haben sich Mühe gegeben, die Inhalte verständlich und praxisnah zu vermitteln. Das Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Schüler und Lehrer. Es bietet eine gute Grundlage für das Verständnis der Landwirtschaft und die Vorbereitung auf die Berufswelt. Die Autoren sind zu beglückwünschen, dass sie dieses wichtige Projekt erfolgreich abgeschlossen haben.

Außerhalb des Lernens im Trend Auch in der Lehrplangestaltung für die landwirtschaftlichen Klassen der Beruflichen Schulung sind die Autoren aktiv. Die Autoren haben sich Mühe gegeben, die Inhalte verständlich und praxisnah zu vermitteln. Das Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Schüler und Lehrer. Es bietet eine gute Grundlage für das Verständnis der Landwirtschaft und die Vorbereitung auf die Berufswelt. Die Autoren sind zu beglückwünschen, dass sie dieses wichtige Projekt erfolgreich abgeschlossen haben.

Ungleichgewicht der Bundesländer Landwirte sind ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen Produktion. Die Autoren haben sich Mühe gegeben, die Inhalte verständlich und praxisnah zu vermitteln. Das Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Schüler und Lehrer. Es bietet eine gute Grundlage für das Verständnis der Landwirtschaft und die Vorbereitung auf die Berufswelt. Die Autoren sind zu beglückwünschen, dass sie dieses wichtige Projekt erfolgreich abgeschlossen haben.

Entscheidend ist der einzelne Lehrer Die landwirtschaftliche Ausbildung ist ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen Produktion. Die Autoren haben sich Mühe gegeben, die Inhalte verständlich und praxisnah zu vermitteln. Das Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Schüler und Lehrer. Es bietet eine gute Grundlage für das Verständnis der Landwirtschaft und die Vorbereitung auf die Berufswelt. Die Autoren sind zu beglückwünschen, dass sie dieses wichtige Projekt erfolgreich abgeschlossen haben.

Bundesland	Anteil an Schülern	Anteil an Lehrern
Berlin	0,1	0,1
Brem	0,2	0,2
Brandenburg	2,1	2,1
Bayern	2,1	2,1
Baden-Württemberg	8,0	8,0
Hessen	18,0	18,0
Niederrhein	20,0	20,0
Niedersachsen	20,0	20,0
Nordrhein-Westfalen	20,0	20,0
Sachsen	3,0	3,0
Sachsen-Anhalt	3,0	3,0
Schleswig-Holstein	1,0	1,0
Thüringen	2,0	2,0
Landesweit	100,0	100,0

Schulbuch-Rezensionen

Umso mehr kommt es auch darauf an, dass die im Unterricht genutzten Schulbücher die Themen der Landwirtschaft sachlich richtig und inhaltlich neutral behandeln. Darum ist die vom i.m.a e.V. beauftragte Rezension der Schulbücher durch die Wissenschaftler der Uni Vechta weiterhin unverzichtbar.

Dabei wird zunächst darauf geachtet, ob die in den Schulbüchern behandelten Themen den Vorgaben der Lehrpläne entsprechen. Denn viele Lehr- und Lernmaterialien, insbesondere auch Schulbücher, unterliegen in den meisten Bundesländern keinen staatlichen Prüfverfahren. Darum unterstützen die

Rezensionen des i.m.a e.V. die Schulleitungen und Lehrkräfte sowohl bei der Auswahl lehrplankonformer Bildungsmaterialien als auch bei deren Einschätzung als geeignetes Unterrichtsmaterial.

Im Berichtsjahr wurde erstmals deutlich, dass die Kommunikation mit Schulbuchverlagen auch dazu geführt hat, dass sich Autoren an den i.m.a e.V. wenden, um dessen Expertise bzw. die Unterstützung von Experten der befreundeten Institutionen bei der Erstellung von Schulbuchthemen in Anspruch zu nehmen. Positiv wurde von den Wissenschaftlern der Uni Vechta auch bemerkt, dass in den rezensierten Schulbüchern einem realitätsbezogenen, hand-

lungsorientierten und regionalen Zugang auf Themen der Landwirtschaft immer mehr Bedeutung beikommt.

Resümierend begrüßte der i.m.a e.V. am Ende des Berichtsjahrs die Entscheidung der Bundesregierung, den im Herbst begonnenen Dialog mit den Bauern und Bäuerinnen in einer „Zukunftskommission Landwirtschaft“ fortzusetzen. Gleichwohl mahnte der Verein, dass sich dieser Dialog nicht auf die landwirtschaftlichen Fachebenen in der Politik beschränken dürfe und dass man auf die Kultusminister der Länder zugehen müsse, damit sich auch diese für eine realistische Darstellung der Landwirtschaft in den Schulbüchern und Lehrmaterialien einsetzen.

ORGANISATION

Satzungsgemäße Gremiensitzungen 2019

59. Vorstandssitzung am 10. September 2019 in Berlin

Kuratorium und Mitgliederversammlung:

59. Sitzung des Kuratoriums und

53. Mitgliederversammlung am 16. Oktober 2019 in Magdeburg

Sitzungen des ima-Arbeitsstabes:

Gemäß Beschluss des Arbeitsstabes vom 6. Dezember 2016 finden zwei der drei Sitzungen des Gremiums im Rahmen der Treffen des DBV-Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit statt. Im Berichtsjahr hat eine der Gremiensitzungen am 12. März 2019 in Berlin stattgefunden. Zwei weitere Sitzungen des Arbeitsstabes fanden am 13.06. und am 13.11.2019 ebenfalls in Berlin statt. Außerdem war gemäß eines Beschlusses aus dem Jahr 2018 eine Arbeitsstabsitzung auf den 14. Februar 2019 in Berlin verlegt worden.

Vorstand

(Stand Dezember 2019)



Walter Heidl

Präsident des
Bayerischen Bauern-
verbandes KdÖR
(stv. Vorsitzender)



Bernhard Krüsen

Generalsekretär des
Deutschen
Bauernverbandes e.V.



Joachim Rukwied

Präsident des
Deutschen
Bauernverbandes e.V.
(Vorsitzender)



Werner Schwarz

Präsident des
Bauernverbandes
Schleswig-Holstein e.V.
(stv. Vorsitzender)



Albert Schulte to Brinke

Präsident des
Niedersächsischen
Landvolks -
Landesbauernverband e.V.



Dr. Bernd Scherer

Geschäftsführer des VDMA
Verband deutscher
Maschinen- und An-
lagenbau e.V.
(stv. Vorsitzender)



Stephan Arens

Geschäftsführer der
Union zur Förderung
von Oel- und Protein-
pflanzen e.V.

Kuratorium (Stand Dezember 2019)

Andrea Adams

Bauern- und Winzerverband
Rheinland-Pfalz Süd e.V., Hauptgeschäfts-
führerin

Stephan Arens

Union zur Förderung von Oel- und Protein-
pflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Carsten Bargmann

Bauernverband Hamburg e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Helmut Brachtendorf

Landvolk Niedersachsen - Landesbauern-
verband e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Josef Derstappen

Bauern- und Winzerverband Rheinland-
Nassau e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Henning Ehlers

Deutscher Raiffeisenverband e.V.,
Generalsekretär

Benjamin Fiebig

Badischer Landwirtschaftlicher Haupt-
verband e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Thomas Forstreuter

Westfälisch-Lippischer Landwirtschafts-
verband e.V., Hauptgeschäftsführer

Stephan Gersteuer

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.,
Generalsekretär

Katrin Hucke

Thüringer Bauernverband e. V.,
Hauptgeschäftsführerin

Christian Kluge

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Peter Kolb

Landesbauernverband in Baden-
Württemberg e.V., Hauptgeschäftsführer

Bernhard Krüsken

Deutscher Bauernverband e.V.,
Generalsekretär

Hans Lauer

Bauernverband Saar e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Dr. Reinhard Pauw

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Dr. Martin Piehl

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Marcus Rothbart

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Daniela Ruhe

Deutscher LandFrauenverband e.V.,
Hauptgeschäftsführerin

Dr. Bernd Scherer

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.,
Geschäftsführer

Wolfgang Scherfke

Landesbauernverband Brandenburg e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Manfred Uhlemann

Sächsischer Landesbauernverband e.V.,
Hauptgeschäftsführer

Peter Voss-Fels

Hessischer Bauernverband e.V.,
Generalsekretär

Georg Wimmer

Bayerischer Bauernverband KdöR,
Generalsekretär

Arbeitsstab (Stand Dezember 2019)

Brigitte Scholz

Bayerischer Bauernverband KdöR, Vorsitzende des i.m.a-Arbeitsstabs

Carsten Bargmann

Bauernverband Hamburg e.V.

Holger Brantsch

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Padraig Elsner

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

Clara Billen

Deutscher LandFrauenverband e.V.

Axel Finkenwirth

Deutscher Bauernverband e.V.

Christoph Götz

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Bettina Schipke

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Ida Hartmann

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

Dr. Kirsten Hess

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

Axel Horn

Thüringer Bauernverband e. V.

Andrea Hornfischer

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Christian Kluge

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

Andreas Köhr

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

Sebastian Kuhlmann

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.

Sabrina Eger

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

Hans Lauer

Bauernverband Saar e.V.

Bernhard Lütke Entrup

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

Herbert Netter

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

Dr. Ines Okunowski

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Wiebke Schwarze

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Dr. Manuela Specht

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Bernd Weber

Hessischer Bauernverband e.V.

Mitgliedsorganisationen

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz-Süd e.V.
Bauernverband Hamburg e.V.
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Bauernverband Saar e.V.
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
Bayerischer Bauernverband KdöR
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.
Deutscher Bauernverband e.V.
Deutscher LandFrauenverband e.V.
Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Hessischer Bauernverband e.V.
Landesbauernverband Brandenburg e.V.
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.
Sächsischer Landbauernverband e.V.
Thüringer Bauernverband e.V.
Union zur Förderung von Oel- u. Proteinpflanzen e.V.
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V.

Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank
Stiftung Westfälische Landschaft

Geschäftsstelle

(Stand Dezember 2019)



Patrik Simon

**Geschäftsführer,
Projektmanager**
Diplom-Agraringenieur



**Dr. Stephanie
Dorandt**

Projektkoordinatorin
Ökotröphologin



Sabrina Kessler

Projektkoordinatorin
Geographin



Steffen Nienhaus

Projektkoordinator
Landwirt



**Bernd
Schwintowski**

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Journalist

Impressum

i.m.a - information.medien.agrar e.V., Wilhelmsaue 37, 10713 Berlin, Tel. 030 8105602-0, Fax 030 8105602-15,
E-Mail: info@ima-agrar.de, Internet: www.ima-agrar.de, Facebook: www.facebook.com/InformationMedienAgrar

ViSdP: Patrik Simon · Redaktion: Bernd Schwintowski · Layout: Willi Weber

BILDQUELLEN: Archiv, Silke Aswald, DBV/Breloer, EinSichten in die Tierhaltung, i.m.a e.V., iStock (©Nastco), Sven Jaax, Timo Jaworr, Tonio Keller, KFoto/Ko-
kenge, Lernort Bauernhof, MedienDienst Schwintowski, pixabay.com, privat, Random House

Für eine bessere Lesbarkeit wurde die jeweils tradierte Bezeichnung gewählt, die jedoch immer alle Geschlechter meint.

Mit freundlicher Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Teilnahmen/Termine

(eine Auswahl aus 2019)

18.-27.01.2019	Internationale Grüne Woche 2019, Berlin	07.09.2019	Norla-Lehrerkongress, Rendsburg
23.01.2019	i.m.a-Schülerpressekonferenz, Berlin	10.09.2019	i.m.a-Vorstandssitzung, Berlin
14.02.2019	i.m.a-Arbeitsstabsitzung, Berlin	14.-22.09.2019	HanseLife Verbrauchermesse, Bremen
19.-23.02.2019	Bildungsmesse didacta 2019, Köln	17.09.2019	i.m.a-Schülerpressekonferenz (HanseLife)
21.02.2019	Bundesforum Lernort Bauernhof, Köln	17.-18.09.2019	Bundesforum Lernort Bauernhof „Zukunftsworkshop“, Berlin
12.03.2019	DBV-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit, Berlin	26.09.2019	Veredlungstag mit „EinSichten in die Tierhaltung“, Coesfeld
15.03.2019	Kooperationsgespräch Junge DLG, Berlin	08.10.2019	2. Planungstagung IGW 2020, Berlin
27.-28.03.2019	Vortrag Hanns-Seidel-Stiftung, München	11.10.2019	Bundesinformationszentrum Landwirtschaft, Planungstreffen Verbraucherkommunikation, Bonn
04.04.2019	didacta-Fachausschuss Außerschulisches Lernen, Paderborn	11.10.2019	Raiffeisenstiftung, Vorstandsgespräch, Berlin
08.04.2019	AG Bundesforum Lernort Bauernhof, Hannover	16.10.2019	i.m.a-Gremiensitzungen, Magdeburg
08.05.2019	Bundesinformationszentrum Landwirt- schaft, Kooperationsgespräch, Berlin	24.10.2019	RLV-Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, Bonn
09.-12.05.2019	Brandenburgische Landwirtschaftsaus- stellung (BraLa), Paaren im Glien	30.10.2019	Bayerischer Bauernverband, Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, München
16.05.2019	Agrikom Gesellschafterversammlung, Berlin	04.11.2019	AG Bundesforum Lernort Bauernhof, Hannover
15.-16.05.2019	DBV-Bildungsausschuss, Berlin	12.11.2019	DBV-Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit
17.05.2019	DBV-Aktionstag „Blühstreifen“, Berlin	13.11.2019	i.m.a-Arbeitsstabsitzung, Berlin
21.05.2019	DBV-Tagung „Soziale Medien“, Berlin	14.-15.11.2019	didacta-Fachausschuss Außerschulisches Lernen, Hagen
03.-05.06.2019	DBV-Kreisgeschäftsführertagung, Berlin	24.11.2019	Start ins Jubiläumsjahr „60 Jahre i.m.a e.V.“, Berlin
04.06.2019	Zukunftsdialo g Landwirtschaft, Berlin	25.11.2019	Pressegespräch „Umkämpfte Felder und Wiesen: Die Natur schützen oder Lebensmittel produzieren?“, Berlin
11.06.2019	1. Planungstagung Internationale Grüne Woche 2020, Berlin	26.11.2019	Groß-Demonstration der Landwirte, Berlin
13.06.2019	i.m.a-Arbeitsstab, Berlin	18.12.2019	Jury-Sitzung i.m.a-Wettbewerb „Zukunft der Landwirtschaft“, Berlin
14.06.2019	AG Bundesforum Lernort Bauernhof, Hannover		
25.-27.06.2019	Deutscher Bauerntag, Leipzig		
09.08.2019	Eröffnung BfR-Pflanzenlabyrinth „Eiland“, Berlin		
22.08.2019	AG Bundesforum Lernort Bauernhof, Hannover		
05.09.2019	i.m.a-Schülerpressekonferenz (Norla), Rendsburg		

i.m.a - information.medien.agrar e.V.
Wilhelmsaue 37
10713 Berlin

Tel. 030 8105602-0
Fax 030 8105602-15
E-Mail info@ima-agrar.de
Internet www.ima-agrar.de

